



Medienmitteilung

Unterstützung für die Entwicklung des Biolandbaus in Albanien

Albanien fördert, unterstützt von der Eidgenossenschaft und dem Forschungsinstitut für biologischen Landwirtschaft (FiBL) die Entwicklung des ökologischen Landbaus, um das nachhaltige Wachstum der Wirtschaft im ländlichen Raum zu begünstigen. Ökologische Landwirtschaft bietet neue Einkommensquellen für Landwirte und trägt zur gesunden Ernährung sowie zum Umweltschutz bei.

(Frick, 3.3.2015) Anfang Februar haben der Albanische Minister für Landwirtschaft, ländliche Entwicklung und Wasserverwaltung Edmond Panariti und der Schweizer Botschafter in Albanien Christoph Graf das Projekt "Konsolidierungsfonds für die lokale Zertifizierung" in Tirana lanciert. Es unterstützt die lokale Bio-Zertifizierungsstelle Albinspekt dabei, kleineren und mittleren Unternehmen den Zugang zu Zertifizierungsdienstleistungen und den Zugang zu internationalen Märkten zu erleichtern.

Höhere Einkommen für ländliche Regionen

Die globalen Märkte für zertifizierte Bio-Produkte sind in den vergangenen zwei Jahrzehnten stark gewachsen. "Im Falle der Wildsammlung von Heil- und Aromapflanzen, haben wir gesehen, dass die beteiligten Unternehmen in ländlichen Regionen höhere Einkommen erzielen konnten und vor allem Frauen davon profitierten", sagte Landwirtschaftsminister Panariti.

Ziele dieses von der Schweiz finanzierten Handelsprogramms sind die Verringerung der Armut unter kleinen und mittleren Bauern durch die Förderung des Handels mit zertifizierten Bio- und Fair-Trade-Produkten und der erleichterte Zugang zu europäischen und schweizerischen Märkten. Albanien exportiert jährlich 50 Tonnen Kräuter, Heil- und Aromapflanzen sowie Olivenöl in Bioqualität in die Schweiz", sagte Botschafter Graf. „Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten, wünschen sich wie diejenigen in anderen europäischen Ländern ein grosses Angebot an Bio-Produkten über das ganze Jahr“, ergänzte Beate Huber, die Projektleiterin des Schweizerischen Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL), "das ist eine ausgezeichnete Gelegenheit für albanische Bauern, Obst, Gemüse, Beeren, Kastanien und Pilze in diese wachsenden Märkte zu exportieren, denn das Klima und die fruchtbaren Böden bieten hierfür sehr gute Voraussetzungen."

EXCELLENCE FOR SUSTAINABILITY

Das FiBL hat Standorte in der Schweiz, Deutschland und Österreich
 FiBL offices located in Switzerland, Germany and Austria
 FiBL est basé en Suisse, Allemagne et Autriche

FiBL Schweiz / Suisse
 Ackerstrasse, CH-5070 Frick
 Tel. +41 (0)62 865 72 72
 info.suisse@fibl.org, www.fibl.org

Das Engagement der Schweiz zur Entwicklung des ökologischen Landbaus in Albanien hat im letzten Jahrzehnt sichtbare und greifbare Ergebnisse in drei Bereichen erbracht:

- (1) Wirtschaft: Die Unterstützung der Privatwirtschaft verbessert die Wettbewerbsfähigkeit der ökologischen und umweltfreundlichen Produkte auf dem Markt. So ermöglichten sie zum Beispiel die saisonale Beschäftigung von 3700 einkommensschwachen Bauern und Bäuerinnen in den Dörfern Zus (Provinz Shkodra), Dushk (Lushnja), Vakuf (Peshkopia), die ihre monatlichen Einkünfte dank des Projekts verzehnfachen konnten.
- (2) Institutionen: Die albanische Biozertifizierungsstelle Albinspekt, akkreditiert durch die albanischen Behörden und die EU, wurde ebenso aufgebaut, wie das Biolandbauinstitut und die Albanische Marketingassoziation.
- (3) Umwelt: Die biozertifizierte Fläche für die Wildsammlung von Heil- und Aromapflanzen sowie Kastanien verdoppelte sich auf über 250'000 Hektar, fast 9 % der Fläche Albanien.

Wild gesammelte Krätuer als Hauptprodukt

Heute zählt Albanien 51 Biobetriebe, 662 ha biozertifizierte Landwirtschaftsfläche und 330'677 ha biozertifizierte Wildsammlungsfläche. Mehr als 90 % aller biozertifizierten Produkte sind wild gesammelte Kräuter und Heilpflanzen. Die Kräuter, die ätherischen Öle, Pilze, Kastanien, Oliven und Olivenöl in Bioqualität werden nach Nordamerika, in die EU, nach Südosteuropa, in die Türkei und in die Schweiz exportiert. Das Exportvolumen für Bioprodukte aus Albanien beträgt rund 1000 Tonnen verarbeitet Produkte, ergänzte Sokol Stafa, Direktor von Albinspekt, der albanischen Biozertifizierungsstelle.

Die Zertifizierung ist eine der Voraussetzungen, um internationale Märkte zu erschliessen und Premiumpreise zu erzielen. Das Bioprojekt, das in Albanien, Mazedonien, Ukraine und Indien umgesetzt wird, wird von der Schweizer Regierung via das Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) mit einem Betrag von rund 1,6 Millionen Schweizer Franken finanziert. Mit der neuen Initiative, die bis 2017 läuft, stärkt die Schweizer Regierung die Wettbewerbsfähigkeit der albanischen Zertifizierungsstelle Albinspekt, um so kleinen und mittlere Unternehmen den Zugang zu europäischen Märkten zu ermöglichen. Das Projekt kooperiert mit dem Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Entwicklung und Wasser-Administration und unterstützt dieses bei der Angleichung seiner Bio-Gesetzgebung an die Europäische Union.

Medienkontakte

Beate Huber, FiBL, +41 79 688 27 26, beate.huber@fibl.org

Eduart Rumani, EDA +355 68 2066170 eduart.rumani@eda.admin.ch

Sokol Stafa, Albinspekt +355 68 2062262 stafa@albinspekt.com

Weitere Informationen

www.albinspekt.com

Sie finden diese Medienmitteilung einschliesslich Bildern und Hintergrundinformationen im Internet unter www.fibl.org/de/medien.html